

#femaleforward: Die feministische Außenpolitik Schwedens. Ein Vorbild für Deutschland?

Am 17.03.2021 wurde von der Friedrich-Naumann-Stiftung ein Webtalk mit einem Expertenpanel zur Thematik der feministischen Außenpolitik Schwedens organisiert. Zu den eingeladenen Gästen gehörten der Gesandte der Schwedischen Botschaft in Berlin Johann Frisell, die Professorin für Nordische Geschichte Cordelia Heß und Nicole Bauer (Mitglied des Deutschen Bundestages). Im Fokus standen die Fragen wie der Prozess der Gleichberechtigung vorangetrieben werden kann, ob eine feministische Außenpolitik in der Lage ist das zu gewährleisten und inwieweit sich solche Ansätze auch auf Deutschland übertragen lassen.

Weitere Informationen: <https://shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/SNFE6>

Was ist Antifeminismus? Befunde aus dem Ostseeraum - Ein Beitrag zur Ringvorlesung zum 25jährigen Jubiläum des IZfG

Am 05.05.2021 wird Prof. Dr. Cordelia Heß im Rahmen der Ringvorlesung zum 25jährigen Jubiläum des IZfG erste Forschungsfragen aus dem Cluster „Neue Nationalismen“ des Interdisziplinären Forschungszentrums Ostseeraum (IFZO) vorstellen und diskutieren. Im Fokus stehen konservative und neu-nationalistische Akteure politischer Themen wie der Gesetzgebung zu Schwangerschaftsabbrüchen in Polen, der Männerrechtsbewegung in Schweden oder der Homophobie in Russland, die sich alle unter der Thematik Antifeminismus wiederfinden.

Weitere Informationen: <https://izfg.uni-greifswald.de/ringvorlesungen/aktuelle-ringvorlesung/gendergreifswald/>

„Antisemitismens arkiv“ under lupp – Ein laufendes Forschungsprojekt zur Wahrnehmung der jüdischen Bevölkerung in Schweden vor dem 19. Jahrhundert

Ein gemeinsames Forschungsprojekt der Historikerin Cordelia Heß der Universität Greifswald und dem Historiker Jonathan Adams der Universität Göteborg beschäftigt sich u.a. mit der Frage nach antijüdischen Motiven in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Texten und inwieweit sich diese auf die Debatte über die jüdische Minderheit Schwedens im 19. Jahrhundert ausgewirkt haben könnten. Das Ziel ist die weit verbreitete Wahrnehmung, dass

der schwedische Antisemitismus ein „importiertes“ und kein inländisches Problem sei, mit Hilfe verschiedener Forschungsfragen zu dekonstruieren und korrigieren.

Weitere Informationen: <https://skma.se/blogg/2021/03/antisemitismens-arkiv-under-lupp/>